



Betriebsräte bei Ardagh in Seesen: Dirk Hartung, Jan Böttcher (stellver. Betriebsratsvorsitzender), Marina Viebrans, Markus Motz, Ralf Göppert, Steffen Kynast und Torsten Tomczak (Betriebsratsvorsitzender): »Die Sicherung des Standorts und unserer Arbeitsplätze haben die größte Priorität.«

## 90 Prozent nutzen den Quali-Fonds

### QUALIFIZIERUNG BEI ARDAGH IN SEESEN

2004 wurde der Tarifvertrag Qualifizierung in der Feinstblechpackungsindustrie abgeschlossen. Zehn Jahre später nutzen 90 Prozent der 140 Beschäftigten bei Ardagh den Quali-Fonds für persönliche Weiterbildung. Handlungsbedarf besteht noch bei der beruflichen Qualifizierung.

Seit 2004 gibt es in der Feinstblechpackungsindustrie einen Tarifvertrag Qualifizierung. Bei Ardagh in Seesen haben sich in den letzten zehn Jahren fast alle Beschäftigten qualifiziert. Die Mitarbeiter haben den sogenannten Qualifizierungsfonds für Englischkurse und den internationalen Computerführerschein oder Segelkurse genutzt.

Aus dem Quali-Fonds werden zum Beispiel auch Gesundheitsprojekte finanziert. Einmal in der Woche können die Beschäftigten im Werk zur Massage gehen.

Obwohl der Fonds die persönliche Weiterbildung fördern soll,

hat die betriebliche Bildungskommission auch Ausnahmen gemacht und berufliche Qualifizierung daraus finanziert. »Wir stehen in einem harten Konzernwettbewerb auf europäischer Ebene«, berichtet Betriebsratsvorsitzender Torsten Tomczak. »Dabei sehen wir unsere Aufgabe in der Sicherung des Standorts.«

Die Betriebsräte setzen dabei auch auf Qualifizierung und Ausbildung. Bei Ardagh in Seesen sind noch zwölf Azubis und ein Jahrespraktikant im Einsatz. Im kaufmännischen Bereich drohte das Aus für die Ausbildung. Tomczak:

»Wir haben keine Finanzbuchhaltung mehr vor Ort, so dass wir keine Industriekaufleute ausbilden können.« Gemeinsam mit der Geschäftsleitung haben die Betriebsräte ein Pilotprojekt für einen neuen Ausbildungsberuf gestartet. Bis 2020 sollen Kaufleute für Büromanagement ausgebildet werden.

Dieser neue Ausbildungsberuf wurde erstmals bundesweit ab dem 1. August 2014 angeboten und ist anerkannt nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG). Er führt die drei Berufe Bürokaufmann, Kaufmann für Bürokommunikation und den Fachangestellten für Bürokommunikation zu einem einzigen Beruf zusammen. Die dreijährige Ausbildung setzt auf Spezialisierung. Das heißt: Es gibt verschiedene Schwerpunkte wie Logistik oder Personal, die ausgebildet werden. Tomczak: »Damit konnten wir die kaufmännische Ausbildung weiter ermöglichen.«

Grundsätzlich sehen die Betriebsräte aber noch Handlungsbedarf bei der beruflichen Weiterbildung der Belegschaft. »Wir haben einen hohen Altersdurchschnitt, der widerspiegelt, dass zehn Jahre zu wenig in Personal investiert wurde«, erläutert der stellvertretende Betriebsratsvorsitzende Jan Böttcher. Auch das Thema alternde Belegschaft spielt dabei eine Rolle. »Das können wir nur gemeinsam mit der Geschäftsleitung lösen.« ■

### KURZPROFIL

**Ardagh-Gruppe**  
Weltweit führendes Unternehmen für Verpackungslösungen  
**Beschäftigte:** ca. 20 000 weltweit, davon 142 in Seesen.  
**Produkte:** Glas- und Metallverpackungen für die Lebensmittel- und Getränkeindustrie sowie chemisch-technische Verpackungen.  
**Hauptsitz:** Dublin.  
**Deutscher Stammsitz:** Nienburg/Weser.  
**Standorte:** 98 in 24 Ländern, davon 14 in Deutschland.  
**Umsatz:** 3 Milliarden 2011.  
**Mitbestimmung:** Sieben Betriebsräte, ein Jugendvertreter, ein Schwerbehindertenvertreter.  
**Tarifvertrag:** Feinstblechpackungsindustrie.  
**Qualifizierungstarifvertrag:** seit 2004.

## Betriebliche Qualifizierung fördern

Kommentar von der Zweiten Bevollmächtigten Martina Ditzell



Wir haben mit dem Tarifvertrag Qualifizierung in der Feinstblechpackungsindustrie 2004 einen guten Weg beschritten, die persönliche Weiterbildung zu fördern. Finanziert wird der sogenannte Qualifizierungsfonds aus einem betrieblichen Topf, den die Beschäftigten mit 1,4 Prozent der Entgeltsumme speisen. Die Arbeitgeber packen zwei Drittel der eingesparten Sozialabgaben oben drauf. Jeder kann sich während der Arbeitszeit qualifizieren, wenn die

betriebliche Bildungskommission dem zustimmt. Die Kommission ist paritätisch aus Betriebsrat und Geschäftsleitung besetzt und soll einvernehmlich handeln. Im Streitfall sollen die Betriebsparteien wechselseitig entscheiden.

Nun wäre es auch an der Zeit, die berufliche Qualifizierung in Unternehmen zu fördern. Gerade im Hinblick auf alternde Belegschaften und fehlende Fachkräfte muss Qualifizierung in den Unternehmen geplant werden. Eine betriebliche Bildungskommission könnte dies leisten. ■

### Impressum

IG Metall  
Süd-Niedersachsen-Harz  
Teichstraße 9-11,  
37154 Northeim  
Telefon 05551 988 70-0

snh.igmetall.de  
Redaktion: Martina Ditzell  
(verantwortlich)